



Landesanstalt für Medien
Nordrhein-Westfalen (LfM)

PRESSEMITTEILUNG

Düsseldorf, 17. August 2012

„Echte Menschen mit echten Problemen“

LfM veröffentlicht neue Materialien zu Scripted Reality: Print-Broschüre „tv.profiler“ und Online-Formatanalyse „Wie Kinder und Jugendliche 'Familien im Brennpunkt' verstehen“

Welche Faszination geht von Scripted Reality für Heranwachsende aus? Werden die das Nachmittagsprogramm dominierenden Fernsehformate von Kindern und Jugendlichen kritisch reflektiert? Wird die Fiktionalität erkannt? Die **zweite Ausgabe der Reihe tv.profiler** widmet sich Scripted Reality-Formaten, bei denen fiktive Geschichten von (Laien-)Darstellerinnen und Darstellern nachgespielt werden. Der tv.profiler gibt Lehrkräften Informationen an die Hand, diese Formate kritisch zu hinterfragen und die Produktionsbedingungen der verschiedenen Sendungen und Problempotenziale wie Stereotypisierungen im Unterricht zu thematisieren.

Auch die zweite Ausgabe aus der Reihe tv.profiler ist ein Kooperationsprojekt zwischen der Landesanstalt für Medien NRW (LfM) und der Gesellschaft zur Förderung des internationalen Jugend- und Bildungsfernsehens e. V. Die Vermittlung von Medienkompetenz ist ein zentrales Anliegen beider Institutionen.

Der tv.profiler #02 - Scripted Reality ist konzipiert für Klasse 6 und höher und lässt sich innerhalb einer Unterrichtseinheit oder auch im Rahmen einer Vertretungsstunde bearbeiten.

Den tv.profiler #02 können Sie über das Warenkorbsystem der LfM bestellen oder direkt downloaden.

„Das war sehr lustig, weil es komplett dämlich war“: Online-Formatanalyse „Wie Kinder und Jugendliche *Familien im Brennpunkt* verstehen“

Als wissenschaftliche Grundlage des aktuellen *tv.profilers* dient die ebenfalls neu erschienene Formatanalyse „Wie Kinder und Jugendliche *Familien im Brennpunkt* verstehen“. Ist es Kindern und Jugendlichen möglich, den gescipteten Charakter der Sendung zu verstehen? Was fasziniert sie an diesem Format?

Die Formatanalyse zeigt, dass insbesondere die Jüngsten und die 13- bis 14-jährigen Hauptschülerinnen und Hauptschüler das Gefühl haben, aus Familien im Brennpunkt Strategien zur Problemlösung gewinnen zu können. Speziell für die Jugendlichen ist die Erheiterung durch ein Sich-Abgrenzen von den gezeigten Personen zentrales Sehmotiv.

Insbesondere fällt auf, dass nicht alle den gescrripteten Charakter der Sendung verstehen: Ein knappes Drittel der Seherinnen und Seher nimmt die Sendung als Dokumentation wahr; rund die Hälfte meint, die Geschichten seien nach wahren Gegebenheiten nachgespielt. Nur ein Fünftel ist sich sicher, dass es von Profis ausgedachte Handlungen sind, wobei jedoch erst die älteren Jugendlichen ab 15 Jahren verlässlich erkennen können, dass es sich hier nicht um eine Dokumentation handelt.

Aus pädagogischer Sicht ist das Missverständnis, ob es sich bei *Familien im Brennpunkt* um eine Dokumentation oder Nachstellung tatsächlicher Ereignisse handelt, der zentrale Problembereich. Daher bietet die neue Formatanalyse ausführliche Hintergrundinformationen zum Thema Scripted Reality, um Eltern, Pädagoginnen und Pädagogen sowie alle weiteren Interessierten in diesem Feld stärker zu sensibilisieren.

Auch sind in der bereits veröffentlichten Formatanalyse „Romantische Liebe, erotische Fantasien, moralische Aufreger und „Ablachen“ – Was X-Diaries für Jugendliche attraktiv macht“ Informationen zu einem weiteren, speziell bei Jugendlichen beliebten Scripted Reality-Format enthalten.

Kontakt für Medien:

Landesanstalt für Medien NRW
Dr. Peter Widlok
Sprecher der LfM
Telefon: (0211) 7 70 07 – 141
E-Mail: pwidlok@lfm-nrw.de